

Peter Haus

Wie du mir...

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses
Theatertextes liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der/die Besteller*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller*in bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

Kurzbeschreibung

Die Ehe der Managerin Lore und dem Schriftsteller Sören ist schon etwas in die Jahre gekommen. Nach dem Fund von Liebesbriefen verdächtigt der Autor seine Frau, ein Verhältnis mit einem ihrer Arbeitskollegen zu haben. Dieser tut nämlich alles, um seine Vorgesetzte zu umgarnen. Lores beste Freundin Silke dagegen verdächtigt Lore, eine Affäre mit ihrem Mann, dem Werbefachmann Bruno, zu haben. Denn immerhin arbeiten Lore und Bruno eng zusammen. Als dann noch eine Internet-Bekannntschaft von Sören auftaucht, die auf der Suche nach einem perfekten Partner ist, ist das Chaos vorprogrammiert. Zum Glück aber behalten die beiden Töchter Celly und Melly mit Hilfe der umtriebigen Putzfrau Fanny die Übersicht und stellen sich dem Treiben entgegen.

Personen

Lore Brauer-Stapf Managerin auf dem Sprung zum nächsten Karriereschritt

Sören Brauer Erfolgreicher Schriftsteller

Melanie (Melly) Brauer ca. 20 Jahre, Tochter, Studentin

Celina (Celly) Brauer ca. 15 Jahre, Tochter, Schülerin

Brad Mayer Arbeitskollege von Lore und verliebt in diese

Fanny Stotz Raumpflegerin mit therapeutischen Fähigkeiten

Mareike Froh Internet-Bekanntschaft von Sören

Silke Kraus Freundin von Lore, Frau von Bruno

Bühnenbild: Die Bühne bietet zwei Auftrittsmöglichkeiten (1. Zimmer, Balkon, Küche; 2. Wohnungstür). Mittig ein Regal und ein Sofa. Im Regal verschiedene Requisiten und mittig ein Fernseher. Rechts und links je ein Tisch mit je 2 Stühlen. Die linke Seite (Lore) ist sehr unordentlich (Kleidungsstücke, Kaffeetassen, Weinflasche, Zeitungen usw.) die rechte Seite (Sören) überordentlich. Gleiches gilt für Couch, Boden und Regal.

Musik: Für die ordnungsgemäße Abführung gegebenenfalls anfallender GEMA-Gebühren bei der Verwendung von Musik für dieses Theaterstück ist der jeweilige Veranstalter verantwortlich.

1. Bild

Sören betritt den Raum. Er ist sehr ordentlich gekleidet. Er hat eine Zeitung unter dem Arm.

Sören Aha! Das ist doch mal wieder typisch!

Sören schiebt nach genauem Ausmessen einen Stuhl, der mit einem Bein in seiner Zimmerhälfte steht, auf die andere Seite. Gleiches tut er mit dem Ärmel einer Bluse, die auf der Couch liegt, usw.

Sören So, meine liebe! Mit mir nicht!

Er setzt sich auf seine Seite der Couch, beginnt zu lesen, bricht dann ab und reißt ein kleines Loch in das Papier, durch das er „getarnt“ seine Umgebung beobachten kann. Dann beginnt er wieder zu lesen.

Wenn er in der weiteren Szene dieses Loch nutzt, tut er dies sehr dilettantisch, zum Beispiel geht er mit der Zeitung nach. Melly erscheint aus Richtung Zimmer mit ihrem Laptop unter dem Arm und mit einem Kaffeebecher in der Hand.

Melly Hi, Dad!

Sie versucht zunächst auf Lores unordentlichem Tisch einen Arbeitsplatz zu finden, beginnt zu räumen.

Sören Suchst du was?

Melly Nee, ich muss nur noch mal bei meiner Seminararbeit Korrektur lesen. Dienstag ist Abgabe.

Melly gibt auf und geht dann mit Laptop und Tasse zu Sören's ordentlichem Tisch. Sören lässt schnell die Zeitung sinken.

Sören Stopp! – Hat die Tasse einen roten Punkt am Griff?

Melly Einen roten Punkt? Wieso? *(untersucht die Tasse)* Nee, ich kann da keinen Punkt sehen. Wieso?

Sören Dann ist das eine Tasse von deiner Mutter! Ich habe meine Tassen mit einem roten Punkt am Griff gekennzeichnet! Wenn das eine Tasse deiner Mutter ist, dann bleib bitte auch in ihrer Wohnzimmer-Hälfte!

Melly *(verblüfft)* Ein roter Punkt? Sag mal, sonst hast du keine Ausfälle, oder?

Sören Du kannst deinen Tee ja in der Küche in eine Tasse **mit** Punkt umgießen, dann bist du in meiner Hälfte sehr willkommen!

Melly Ich glaube wirklich, mein Handy brennt! Du glaubst doch nicht im Ernst, ich mache bei einem solchen Blödsinn mit! Ich muss arbeiten und in meinem Zimmer steht die Nähmaschine auf dem Schreibtisch! Und der Klamottenkram für das Kostüm auch!

Sören Dafür kann ich nichts! Und dafür, was deine Mutter getan hat, auch nicht!

Melly Was ihr da abzieht, das ist euer Bier! Zum Glück haften Kinder ja nicht für ihre Eltern. Aber die paar Monate, die ich noch hier wohne, da lass ich mich nicht von eurem Schwachsinn anstecken! Wenn ihr euch gegenseitig an die Gurgel gehen wollt, dann macht das, aber seht bitte zu, dass weder Celly noch ich zwischen euch stehen! Okay?

Celly tritt aus Richtung Zimmer/Küche auf, hat eine Kaffeemaschine und Werkzeug dabei.

Celly Wo stehen wir?

Sören Nirgends steht ihr! Deine Schwester spinnt nur ein bisschen rum! Du kennst sie ja! *(Zeitung wieder hoch)*

Celly Hat eigentlich schon jemand von euch gemerkt, dass die Kaffeemaschine ihren Geist aufgegeben hat?

Sören Ich habe heute Morgen Tee getrunken! Und deine Schwester geht ja sowieso nicht an das Ding!

Celly Ich aber! Die ist tot! Und zwar „mause“-! Ich schau mal, ob da noch was zu machen ist!

Celly lässt sich ziemlich mittig auf dem Boden nieder und beginnt an der Maschine herumzu werkeln, wobei deutlich wird, dass sie weiß, was sie tut.

Melly *(spöttisch)* Hast du auch untersucht, ob da ein roter Punkt drauf ist? Sonst gibt es nämlich Ärger.

Celly Ein roter Punkt? Wieso soll da ein roter Punkt drauf sein?

Melly Dein Vater hat auf alle seine Sachen einen roten Punkt geklebt. Und nur dieser Kram darf dann noch in seiner Haushälfte benutzt werden! Hier, meine Tasse! Eigentlich befinde ich mich hier im Feindesland! Und deine eine Po-Backe dann auch!

Celly Meine Po-Backe? Du spinnst! ... *(schaut zweifelnd zu Sören)* Oder?
Sören *(Zeitung runter)* Das ist eine rein praktische Überlegung! Wenn ich mich von eurer Mutter scheiden lassen werde, müssen wir den Hausstand doch sowieso aufteilen! Da kann man das doch auch schon jetzt machen! *(Zeitung rauf)*
Melly *(zu Celly)* Merkst du was? Das muss irgendwie am Hirn liegen! Oder der hat was Falsches gegessen. Vielleicht der Fisch gestern? Oder aber zu lange in der Sonne gegessen! Das soll auch ungesund sein!
Celly *(zu Sören)* Ihr wollt euch doch nicht wegen so einem Kinderkram scheiden lassen!?
Sören *(belehrend)* Ein Ehebruch ist kein Kinderkram, liebe Tochter! Du bist noch viel zu jung, um so etwas abschätzen zu können! Eure Mutter hat sich eben... umorientiert! Ihr ist so ein Bürohengst eben lieber als ihr bisher sehr treuer Ehemann!
Melly Also, erstens hat dir Mama klar gesagt, dass da nichts ist. Und zweitens, selbst **wenn** sie vielleicht mit dem Typ geflirtet haben sollte...
Sören *(unterbricht bestimmt)* So etwas tut eine treue Ehefrau nicht!
Melly Aber ein treuer Ehemann, **der** darf das!?
Sören *(Zeitung runter)* Wie soll ich denn **das** jetzt verstehen?
Melly Na, Italien! Lignano? Die Blonde mit der künstlichen Oberweite!?
Sören Erstens kannst du gar nicht wissen, ob die... Oberweite nicht ganz natürlich war, und zweitens habe ich nichts mit der gehabt! *(Zeitung rauf)*
Celly Naja, geguckt hast du schon! Und mit Schwimmen bist du auch nie, wenn die in der Nähe war!
Melly Dad wollte mit Sicherheit nur hoch philosophische Gespräche mit Mrs. Oberweit führen! Das war alles garantiert nur platonisch! Gell, Papa?
Sören Ja, genau! Rein platonisch! Ich war eurer Mutter immer treu!
Melly *(steht auf, im Abgehen)* Okay, hier komme ich sowieso nicht zum Arbeiten, ich setz mich auf den Balkon. Ich denke, jetzt ist es da warm genug. *(spöttisch)* Oh, Verzeihung, darf ich mit diesem Becher ohne Punkt überhaupt auf unseren Balkon? Oder klebt da auch irgendwo ein roter Punkt?
Sören Küche, Bad und Balkon sind neutrales Gebiet! Die Räumlichkeiten sind ohne Einschränkungen für alle Parteien zugänglich!
Melly Da hab ich aber Glück gehabt. *(ab Richtung Zimmer)*
Celly Sag mal, das mit dem roten Punkt, das hast du doch nicht wirklich gemacht?
Melly *(Zeitung runter)* Natürlich habe ich das! *(Zeitung rauf)* Zum Beispiel die Kommode draußen, die von meiner Mutter! Glaubst du, ich will, dass dieser Bürohengst da irgendwann mal seine Socken reinpackt? Oder gar die Unterhosen, ... wenn er überhaupt welche trägt.
Celly Das ist schon irgendwie schräg, Dad. Ich denke, das weißt du!
Lore betritt die Bühne, sie ist leger gekleidet und telefoniert.
Lore *(ins Telefon)* Nein, nicht am Dienstag! Da habe ich um 10:00 die Konferenz und nachmittags muss ich noch mit Brad die Bilanz abschließen. Der Chef macht Dampf! ... Freitag? ... *(schaut in ihrem Terminkalender nach)* ... Ja, Freitag ginge wohl, aber da habe ich dann nur den Entwurf fertig! ... Ja, dann können wir das machen! ... Okay, dann bis Freitag! Und Grüße an Silke! Ich hoffe, wir sehen uns mal wieder! Tschüss, Bruno! *(Anruf Ende)*
Okay, ihr habt das mitbekommen? Ich habe am Freitag einen Termin mit Bruno wegen der Vorbereitung der Messe in Köln!
Celly Wer ist Bruno? Muss ich den kennen?
Lore Bruno, der Mann von Silke! Und meine beste Freundin wirst du ja wohl kennen!?
Sören *(hinter der Zeitung)* Celly, sag deiner Mutter bitte, dass mich das alles absolut nicht interessiert!
Celly Ich soll **was**?
Sören Deiner Mutter sagen, dass mich das nicht interessiert! Sag es ihr, bitte!
Celly Äh... Mum, ich soll dir von Dad sagen...

Lore Sag deinem Erzeuger bitte, dass ich das zur Kenntnis genommen habe, aber dass es mir egal ist, ob es ihn interessiert.

Celly Dad, Mum sagt, dass sie das...

Sören Ich habe es gehört! Sag ihr bitte...

Celly Stopp! Ich bin zwar noch nicht 20 Jahre verheiratet, aber dass ihr völlig neben der Spur seid, das ist mir trotzdem klar! Macht bitte euren Mist unter euch aus! Ich bin da raus!

Celly nimmt ihre Sachen und verlässt die Bühne nach links.

Lore Da siehst du, was du mit deinem kindischen Getue anrichtest! Du entfremdest die Kinder von uns!

Sören Ich? Und wer trägt die Schuld daran? Ich bin nur konsequent!

Lore Zum 72. Male: Ich habe keine Affäre mit Brad! Der Chef hat mir die Anweisung gegeben, dass ich ihn einarbeiten soll. Es muss ja alles weiterlaufen, wenn ich in den Aufsichtsrat soll!

Sören *(Zeitung runter)* Aha! „**Einarbeiten**“ nennt man so was also heute! Gut zu wissen. Ich glaube, das kann ich in meinem nächsten Roman als Gag einbauen: „Sie fielen sich um den Hals und **arbeiteten sich leidenschaftlich ein!**“

Lore Wir stellen nur die Aufstellungen für die Filialen zusammen!

Sören Bis nachts um Drei! Klar!

Lore Ich habe dir gesagt, dass da noch eine Anfrage aus Singapur war! Ich kann mir die Arbeitszeiten nicht aussuchen, wenn ich in einem internationalen Unternehmen tätig bin! Ich sitz auch nicht von genau 9:00 bis genau 15:00 am Schreibtisch! Dafür habe ich ja auch heute frei.

Sören Also gut, du arbeitest diesen Büro-Casanova nur ein! Okay! Und Melly und Celly sind die Töchter eines mongolischen Scheichs! Alles klar! *(Zeitung rauf)*

Lore Eines „mongolischen Scheichs“? Was soll denn das jetzt?

Sören *(Zeitung runter)* Ja, das macht man doch so. Wenn jemand was Absurdes sagt, dann sagt man was noch Absurderes, um das klarzumachen. ... Obwohl... *(nachdenklich)* Das mit den Mädchen, das ist vielleicht gar nicht so...

Lore Jetzt hör aber auf! Du wirst doch nicht ernsthaft in Frage stellen, dass Celly und Melly deine Töchter sind?! Du spinnst dir da vielleicht was zurecht!

Sören Ich spinne! Klar! Und der Zettel mit: „Ich fahr total auf dich ab!“ Möchte mal wissen, für welche eurer Filialen der wohl bestimmt war!

Sören steht wutentbrannt auf und verlässt den Raum Richtung Zimmer.

Lore Okay, dann eben nicht!

Räumt planlos einige Sachen in ihrer Hälfte hin und her, überschreitet dabei aber die Grenzlinie zwischen den beiden Hälften. Das Handy klingelt. Lore schaut auf das Display.

Lore *(halblaut)* Das auch noch. *(nimmt an, bemüht freundlich)* Hi, Brad? ... Nein, du störst nicht. ... Hamburg? Das macht doch der Feldmann... Ja, aber... Heute noch? Ja, weißt du, ich habe heute eigentlich frei. ... Der Chef? ... Also gut, dann sehen wir uns gleich! *(trennt das Gespräch, zu sich)* Hamburg, schon wieder der Feldmann! Also, wenn ich der Chef wäre...

Fanny betritt mit Putzutensilien die Bühne.

Fanny So, Frau Brauer, oben bin ich fertig! Ich hab noch die Fenster in den Kinderzimmern gemacht. Ihre Melanie, die hat ja wirklich Talent! Das Kostüm, das die ja näht, das ist schon richtig was Edles!

Lore Ja, ist für einen Maskenball oder sowas. Hab's nicht so richtig mitbekommen.

Fanny Ich muss sie mal fragen, wo sie immer ihre Ideen her hat! Echt beeindruckend!

Lore Ja, sie macht das ja auch gerne.

Fanny Aber Ihre Kleine, die ist ja auch... Also, der Staubsauger, der funktioniert wieder astrein! Auch der Schalter oben am Griff. Und dabei ist die ja ein Mädchen!

Lore Ja, die hat auch schon unsere Waschmaschine wieder zum Laufen gebracht. Keine Ahnung, von wem die das hat.

Fanny Gut, dann fange ich mal an. *(beginnt aufzuräumen)*

Sören (*tritt auf*) Stopp! So läuft das nicht!

Lore Was läuft so nicht?

Sören Dass Frau Stotz hier dein ganzes Chaos aufräumt!

Fanny Aber ich kann sonst nicht putzen! Oder soll ich um die Klamotten rum wischen?

Sören Sie werden von uns für das Säubern unseres Hauses bezahlt, nicht für Aufräumarbeiten nach einem Tornado! Wenn meine Frau will, dass ihre Hälfte geputzt werden soll, dann muss sie halt vorher Ordnung in ihrem Gelände schaffen!

Lore Sag mal, jetzt ist aber gut. Wenn Frau Stotz hier aufräumt, dann ist das doch eine Sache zwischen Frau Stotz und mir!

Sören Wir bezahlen Frau Stotz fifty-fifty! Und solange das so ist, habe ich da ein gleichberechtigtes Wort mitzureden! Paritätische Mitbestimmung! Müsstest du doch aus eurem Laden kennen! Oh, nein, ich vergaß! Kennt ihr natürlich nicht! Wenn der Chef sagt, du sollst einen Kollegen „einarbeiten“, dann musst du das natürlich tun! Und zwar mit allen Konsequenzen!

Lore Und was hat das bitte mit unserer Frau Stotz zu tun?

Fanny Okay, Sie klären das jetzt erst mal untereinander und ich mach so lange Pause. Ist das in Ordnung, wenn ich mich hier in die Mitte hinsetze?

Fanny setzt sich in die Mitte der Couch, holt ein Brot aus der Tasche und beginnt zu essen.

Sören (*zunehmend wütend*) Ein Mann und eine Frau sollten in einer Beziehung offen und ehrlich miteinander sein!

Lore (*zunehmend wütend*) Und sie sollten Vertrauen zueinander haben!

Sören Gemeinsam durch dick und dünn gehen!

Lore Verständnis für die Situation des Partners haben, wäre auch nicht schlecht!

Sören Und was ist mit gemeinsamen Gesprächen? So von Mann zu Frau?

Lore Und was ist mit den Gesprächen von Frau zu Mann? Frau Stotz, was sagen Sie denn dazu?

Fanny 3 :3 steht es, glaube ich, und Sie, Herr Brauer haben Aufschlag!

Sören (*entrüstet*) Wieso Aufschlag? Glauben Sie, dass ich meine Frau schlage? Und wenn: Höchstens **mit Argumenten**!

Lore Argumente? Wo bitte sind denn deine Argumente?

Sören Tut mir leid, wenn du die nicht erkennen kannst! Ich als Mann...

Lore Moment! Was soll denn das jetzt heißen? Schwachsinn bleibt Schwachsinn, egal, von wem er präsentiert wird. Und, Frau Fanny, wie steht es jetzt?

Fanny War höchstens ein Netzroller! Also: Wiederholung! (*packt ihre Sachen*) Wissen Sie, ich mach erst mal das Untergeschoss! Da wollte ich sowieso mal wieder gründlich saugen. Und wo Ihre Tochter jetzt den Staubsauger... Und Sie klären das hier mit dem Wohnzimmer! (*ab*)

Lore (*ruhiger*) Du machst dich echt lächerlich! Ich versteh das gar nicht. Wenn man deine Bücher liest, dann wirkst du als Autor immer irgendwie...

Sören (*ruhiger*) Wenn man emotional reagiert, dann... dann wird man schnell lächerlich.

Lore Ja, Sören, das kann ich ja irgendwo verstehen. Aber du verrennst dich da in eine Sache, echt!

Sören Ja, aber die ganze Situation, die ist doch irgendwie...

Es klingelt an der Haustüre. (Gong)

Sören (*wieder aggressiv*) Das wird dein Galan sein! Da werde ich mich mal zurückziehen, damit du freie Bahn hast!

Sören ab Richtung Zimmer, Lore überprüft flüchtig ihr Aussehen, dann ab Richtung Haustür, sie kommt mit Silke zurück.

Lore (*bemüht freundlich*) Ja, schön Silke, dass du mal vorbeikommst! Man sieht sich ja so selten. Magst du was trinken?

Silke (*kalt*) Nee, lass mal, ich hab ja nicht so viel Zeit, wollte nur mal schnell guten Tag sagen. (*sieht sich um, spitz*) Gemütlich habt ihr es hier.

Lore Ja, ich... bin gerade am Aufräumen. Ja, das ist wegen dem Job. Und Sören hat ja auch nicht immer Zeit.
Lore räumt planlos Sachen hin und her.

Silke *(beobachtet Lore, kalt)* Ja, ... nein, also, das kann ich verstehen. ... Ist ja auch schönes Wetter, da ist man ja sowieso lieber draußen.

Lore *(verunsichert)* Ja, das Wetter ist wirklich schön.

Silke *(beobachtet Lore)* Vielleicht eine Spur zu heiß. Also zwei, drei Grad weniger.

Lore Ja, vielleicht zwei oder drei Grad... Oder auch maximal vier!

Silke *(beobachtet Lore)* Ja, vier ginge auch noch! Aber maximal, wie du schon sagtest. ... Sag mal... *(lauernd)* Was hast du eigentlich gestern Nachmittag, so früher Abend, um 17:00 gemacht?

Lore Wieso?

Silke *(lauernd)* Nur so... Ich meine, du bist meine beste Freundin! Da macht man sich halt so seine Gedanken!

Lore Ich... war... im Supermarkt! Genau! Die Butter war alle.

Silke Die Butter war alle! Soso! Und für so ein Stück Butter fährst du gleich zum Supermarkt! Aha!

Lore Nein, ich habe auch noch andere Sachen gekauft. ... Sag mal, was soll denn die Fragerie?

Silke Nichts! Gar nichts! Und meinen Bruno hast du nicht ganz zufällig getroffen? Ich meine, da so im Supermarkt, irgendwo zwischen Bandnudeln und Roggenmehl?

Lore Was? Nein, wie kommst du denn da drauf?

Silke Bruno war gestern auch im Supermarkt. Hat er zumindest behauptet. Und da darf man dann sich vielleicht doch mal Gedanken machen, oder?

Lore Jetzt sag mir endlich, was los ist!

Silke *(jetzt erregt)* Du weißt, dass Bruno dich toll findet! Wenn er von eurem Laden spricht, dann Lore vorne und Lore hinten. Ohne dich scheint ja da gar nichts mehr zu laufen.

Lore Ich verstehe noch immer nicht, was du sagen willst.

Silke Dann ganz direkt: Hast du was mit meinem Mann?

Lore *(entsetzt)* Mit Bruno? ... Silke, du bist meine älteste Freundin!

Silke Ja, und? Ich meine, Bruno ist erfolgreich in seinem Job, verständnisvoll, attraktiv...

Lore Attraktiv? *(um Fassung bemüht)* Ja, irgendwo bestimmt... also, ich meine, so auf seine Weise, **apart** nennt man das, glaube ich.

Silke Hast du Bruno in der letzten Zeit gesehen?

Lore Ja, klar, in der Firma. Da habe ich fast jeden Tag mit ihm zu tun! Aber das ist rein beruflich! Und außerdem, Bruno arbeitet in der Werbung! Die sind doch in einem ganz anderen Bau!

Silke In einem anderen Bau?

Lore Ja, die sind doch in dem Quergebäude! Das sind, ... was weiß ich, wie viele Meter! Da kommt es höchstens alle drei Wochen mal zu einem ganz zufälligen Treffen!

Silke *(steht auf, beginnt auf und abzugehen, weinerlich)* Es ist ja auch nur – ich bin schon völlig hysterisch. Oder?

Lore Was meinst du genau?

Silke Es geht um meinen Mann!

Lore Um Bruno?

Silke Ja, ich hab nur den einen!

Lore Ja, klar, entschuldige!

Silke Hat der vorhin mit dir telefoniert?

Lore Klar, es ging um die Messe in Köln, wir haben uns für Freitag verabredet.

Silke Und die Messe in Köln, das **ist wirklich nur** die Messe in Köln?

Lore Ja, wir beschicken die seit zehn Jahren, glaube ich.

Silke Ja, ich habe... Ich dachte, das wäre vielleicht so ein Deckname für ein privates Treffen und Bruno und du... Ihr würdet am Freitag...

Lore Würden was?

Silke Ach, nichts.

Lore Und was ist „nichts“?

Silke (*zögernd*) Du schwörst mir, dass du zu niemanden etwas sagst.

Lore Wie lange kennen wir uns jetzt? Fünfundzwanzig Jahre?

Silke Es ist nur, weil... Bruno betrügt mich!

Lore Bruno soll dich betrügen? Wem willst du denn das erzählen?

Silke (*lauernd*) Steckst du mit ihm unter einer Decke? Das mit der Messe war **doch** eine Verabredung!

Lore Jetzt komm mal wieder runter. Ich habe mich mit Bruno über die Messe unterhalten und ich brauch da schon eine ganze Menge Phantasie, um mir vorzustellen, dass jemand mit Bruno... ich meine... dass Bruno mit jemandem... Also, ich glaub das einfach nicht!

Silke Eine Frau merkt so etwas! Und außerdem habe ich Beweise!

Lore Beweise? Na super, da bist du nicht die Einzige, die das glaubt!

Silke Er telefoniert heimlich. Ganz leise, und wenn ich dann ins Zimmer komme, brüllt er laut irgendwelchen Mist ins Telefon! – Äh... Was meinst du mit „nicht die Einzige“?

Lore Ach, nur so. Und das mit dem Telefon, das kann doch Zufall sein!

Silke Und dass er plötzlich ein neues Rasierwasser benutzt und mir seit 14 Tagen alle zwei Tage einen Blumenstrauß mitbringt, ist das normal? Ich weiß schon gar nicht mehr wohin mit dem Gemüse! Der hat ein schlechtes Gewissen! Ist doch klar!

Lore Massenweise Blumen? Das ist allerdings verdächtig! Und wie reagierst du?

Silke Ich tu, als ob ich nichts merke und mich über die Blumen freue.

Lore Und? Hast du einen Verdacht?

Silke (*prüfend*) Ja, wenn **du** es wirklich nicht bist. (*aufgeregt*) Die Blumen... Vielleicht die Blumenverkäuferin in der Parkstraße. Da sind die Blumen her! Das Einwickelpapier, weißt du?

Lore Die Frau Schwieger und dein Bruno? Also beim besten Willen, selbst bei der kann ich mir nicht... vorstellen... Ich meine, die macht auf mich nicht den Eindruck, dass sie sowas tun würde!

Silke Es könnte jede sein. Bruno kann doch jede haben. Vielleicht eine Straßenbahn-Führerin.

Lore Führt Bruno denn Straßenbahn?

Silke Nein, wieso?

Lore Ja, weil du gesagt hast... Ach, vergiss es einfach.

Silke Du bist meine beste Freundin, Lore. Du musst mir raten: Was soll ich tun?

Lore Ich weiß auch nicht, vielleicht ein Privatdetektiv?

Silke (*entriistet*) Ein Privatdetektiv? Ja, und dann? Was mach ich denn, wenn der rausbekommt mit wem Bruno... Was mach ich dann? Dann muss ich sie am Ende noch erschießen! (*prüfend*) Naja, wenn nicht ausgerechnet du es bist...

Lore Ja, vielleicht musst du nur mal mit ihm reden!

Silke Ich soll mit ihm reden? Ja, wer betrügt denn wen? Wenn einer reden muss, dann **er** mit **mir**! – Ach Lore, hast du wirklich keinen Verdacht? Jemand im Büro?

Lore Kann ich mir nicht vorstellen!

Silke (*lauernd*) Und, du bist dir absolut sicher, dass **du** es nicht bist?

Lore (*um Freundlichkeit bemüht*) Ganz sicher! Weißt du, so schlecht geht es mir noch nicht, dass ich ausgerechnet mit Bruno... Also ich meine, schon alleine weil er der Mann meiner besten Freundin ist! Bruno käme für mich wirklich nicht in Frage! Und wenn es der letzte Mann in der Stadt wäre.

Silke Du bist wirklich eine gute Freundin, die beste! Noch vor Marlene, die... **Marlene!** Mann bin ich blöd! Marlene! Die hat er schon immer sexy gefunden! „Die Marlene ist eine attraktive Frau“, das hat er nach der letzten Party bei den Schillers gesagt. Du weißt, die Schillers, in der Wilhelmstraße das neue Haus. Ich bin mir jetzt ganz sicher! Der Marlene, **der** würde so ein Rasierwasser gefallen! Für mich hat die ja einen zu dicken Hintern und obenrum ist das auch nie und nimmer alles echt, aber für den Bruno... Sei mir nicht böse, Lore, aber ich muss weg. Ich muss sofort...

Lore Nein, keine Angst, ich bin dir nicht böse, dass du gleich wieder weg musst! Lass dich nicht aufhalten!

Silke Ich komm und halte dich auf dem Laufenden! Aber jetzt muss ich sofort... Ich finde raus! Du bist echt die tollste...

Oberflächliches Küsschen links und rechts, dann ab Richtung Wohnungstür, Sören kommt aus Richtung Zimmer.

Sören Endlich ist die weg! Also bei der Auswahl seiner Freundinnen solltest du vielleicht etwas kritischer sein!

Lore Ich kenne Silke seit über 25 Jahren!

Sören Wenn alle Kerzen am Baum so wären, könnte man sich das Anzünden echt sparen!

Celly erscheint aus Richtung der Zimmer.

Celly Hab gerade gesehen, draußen ist ein Auto vorgefahren. Ich glaube, es ist schon wieder dieser Typ aus deinem Büro.

Lore Ach so, ja ich ...

Sören *(laut)* Der Büro-Casanova!? Ich habe es ja gewusst! Du kannst keinen Tag mehr ohne ... Dann werd' doch glücklich mit dem!

Sören ab.

Lore *(ruft nach)* Sören! Sören, jetzt warte doch!

Celly *(halb Richtung Wohnungstür)* Was ist jetzt, soll ich ihn in die Wüste schicken?

Lore In die Wüste?

Celly Ja, du hast Migräne oder deine Tage... Irgendwas halt. Kerlen kannst du doch da immer was vom Pferd erzählen!

Lore Na, du musst es ja wissen! *(ab Richtung Wohnungstür)*

Celly Meine Fresse, mit solchen Eltern, da kannst du ja nur traumatisiert werden! Oder schizophren! *(ab Richtung Zimmer)*

Lore und Brad von links. Brad betont leger, aber auch schick gekleidet, wirkt dabei aber leicht drüber. Trägt Akten unter dem Arm.

Brad Tut mir aufrichtig leid, dich an deinem freien Tag zu belästigen. Aber die Aufstellung von dem Feldmann...

Brad schaut sich verwundert in dem Raum um. Ansonsten himmelt er seine Vorgesetzte an.

Brad Oh, du warst gerade beim Aufräumen?

Lore Aufräumen?

Brad Ja, da drüben schon fertig und hier... ich meine, das halbe Zimmer ist ja schon irgendwie...

Lore *(zeigt ihr Vorgehen)* Ja, genau. Ich habe strategisch... hier drüben angefangen und jetzt arbeite ich mich langsam nach da durch! Muss ja irgendwie...

Brad Ja, irgendwie, genau. Also, ich muss das einfach mal sagen, irgendwie bewundere ich dich wirklich!

Lore Du bewunderst mich?

Brad Ja, erfolgreich im Job und dann hier noch. Schätze, du musst ja deinen Lieben... also, du scheinst ja für die schon etwas aufräumen zu müssen. Also perfekte Hausfrau **und** perfekte Teamleiterin. Das beeindruckt schon... also, **mich** beeindruckt das!

Lore *(will ablenken, weist auf die Unterlagen)* Ja, das... also, vielleicht sollten wir dann doch...

Brad *(nimmt sich zusammen)* Ja, natürlich, die Aufstellung...

Brad will die Akten auf Lores Tisch ausbreiten, der ist aber belegt. Er geht automatisch zu dem freien Tisch.

Lore Brad! Mir wäre es lieber, wir würden das **hier an diesem** Tisch... Nur wegen des Lichteinfalls und so!

Brad *(sieht sich verwundert um)* Lichteinfall?

Brad kommt zurück, schaut hilflos auf das Chaos auf Lores Tisch.

Brad Ja, aber hier der Platz...

Lore wischt alles vom Tisch auf den Boden.

Lore So, jetzt haben wir jede Menge Platz!
Brad ist irritiert, breitet dann doch die Akten auf dem Tisch aus.

Brad *(eifrig)* Ja, also hier, die Daten von diesem Jahr...

Melly kommt herein. Sie beobachtet die beiden demonstrativ. Brad und Lore sind irritiert, versuchen aber zunächst weiterzuarbeiten. Melly lehnt sich an den freien Tisch.

Brad ... die Daten sind... ich dachte... ja, ich habe sie verglichen mit denen vom letzten Jahr, also der Bilanz vom Feldmann... und da...

Lore Und die sind bereinigt?

Brad Ja, natürlich.

Lore Und du hast das genau überprüft? Oder einfach alles übernommen?

Brad blickt unsicher zu Melly, die winkt ihm „ironisch“ zu.

Brad *(zunehmend von Melly irritiert)* Ich habe die... die Daten sind... also, ich wusste nicht, dass ich die noch einmal hätte prüfen sollen, ich dachte...

Melly *(betont unschuldig)* Oh, Entschuldigung, stör ich?

Lore *(genervt)* Nein, du störst nicht! Brad, das ist Melly, also Melanie, meine ältere Tochter!

Brad *(geht zu Melly)* Guten Tag, ja, ich bin der Brad, also Brad Mayer, nicht Brad Pitt! Dafür aber Mayer mit Ypsilon!

Melly *(ironisch)* Sind Sie sicher? Wirklich nicht Brad Pitt? Und ich habe doch tatsächlich gedacht...

Brad *(geschmeichelt)* Naja, da sind Sie nicht die Erste! Ich habe schon ein paarmal erlebt, dass jemand da **irgendwo** von einer gewissen Ähnlichkeit gesprochen hat. So vom Profil her, zumindest...

Melly *(ironisch)* Oh ja, jetzt, wo Sie es sagen! Mum, du hast mir gar nichts davon erzählt, dass da ein Double von Brad Pitt in eurem Laden arbeitet!

Lore *(peinlich berührt)* Ja, weißt du, meine Tochter, die neigt manchmal etwas zu Übertreibungen! *(scharf)* Gell, Melly?

Melly *(unschuldig)* Manchmal? Echt? Nur manchmal?

Sören tritt auf.

Sören Da ist ja unser Zettel-Poet! Ich störe ja nur sehr ungern, aber ich brauche was von dem Regal da. Also natürlich nur von der rechten Seite!

Geht zum Regal, es wird aber deutlich, dass er gar nichts sucht.

Brad *(verunsichert)* Zettel-Poet? – *(wieder gefasst, geht zu Sören)* Sie stören natürlich nicht, Herr Brauer! Ich habe Ihre liebe Frau nur an ihrem freien Tag überfallen, weil ich mit dieser Aufstellung aus unserer Filiale in Hamburg... also, weil ich da ein paar Fragen wegen der Bilanzen...

Sören Natürlich! Und ich sehe ein, dass das nicht bis morgen hätte warten können! Es ist ja schließlich keine Filiale in Stuttgart oder Leipzig, sondern die in Hamburg.

Brad *(verunsichert)* Ja, ich... also, ich wollte Ihnen schon immer mal sagen, dass ich Sie wirklich bewundere. Ich habe alle Ihre Romane gelesen: „Der Hauch der Wirklichkeit“, „Der Sturm der Wirklichkeit“ und auch „Das Licht der Wirklichkeit“. Darf ich fragen, woran Sie zurzeit arbeiten?

Sören *(drohend)* Am **Mord in Wirklichkeit**!

Brad weicht zurück.

Lore Sören! Brad wollte nur freundlich sein!

Sören *(unfreundlich)* Was willst du? Ich hab’s doch auch versucht!

Lore tritt zu Brad, hakt sich bei ihm ein, Brad schaut glücklich.

Lore Herr Mayer, also Brad, ist empathisch und sensibel! Und das kann man ja leider nicht von allen hier im Raum behaupten!

Sören Aha! Sensibel und empathisch! Verstehe!

Lore Ja, und ich... schätze das bei Männern!

Brad *(erfreut)* Tatsächlich, Hannelore?

Lore *(unsicher, löst sich von Brad)* Ja, ich... da fühlt man sich als Frau... da merkt man, dass man wahrgenommen wird. *(setzt sich wieder)*

Sören Sensibel und empathisch! Als ob es euch Frauen **darauf** ankäme! Ihr steht doch auf ganz andere Qualitäten!

Melly ist im Hintergrund fassungslos, hält sich aber zurück.

Brad (*setzt sich zu Lore an den Tisch, sehr emotional*) Hannelore, ich kann dir gar nicht sagen, was es mir bedeutet, dass du ...

Sören (*aggressiv*) Moment! Bitte haben Sie so viel Empathie zu warten, bis ich verschwunden bin! Sonst...

Sören greift sich irgendein Buch aus dem Regal und verschwindet schnell.

Brad (*verunsichert*) Also, dein Mann! Irgendwie eine beeindruckende Persönlichkeit!

Lore (*genervt*) Ja, das ist er irgendwie.

Brad Und seine Emotionen! Das ist wie in seinen Büchern! Kein Wunder, dass das regelmäßig Bestseller sind! Ich habe sie wirklich verschlungen!

Lore Ja, das ist... Brad, tust du mir einen ganz großen Gefallen?

Brad (*dahinschmelzend*) Jeden, den du willst, liebe Hannelore.

Lore Dann pack doch bitte diesen ganzen Kram zusammen. Du fährst jetzt ins Büro und überprüfst noch einmal die gesamte Aufstellung. Wenn wir da Ärger machen und alles stellt sich als ein Fehler von unserer Abteilung heraus, dann ist das nicht sehr Karriere fördernd, nicht für mich und nicht für dich!

Brad packt schnell ein. Dabei:

Brad Ja, natürlich, prüfen! Das habe ich mir auch schon gedacht, dass das... Ich bin sofort weg... das heißt natürlich, im Büro... also, wegen der Prüfung... genau... Ich hab mir das auch schon gleich gedacht, das mit der Prüfung... ich... dann auf Wiedersehen! Ich finde selbst... ich bin ja nicht... auf Wiedersehen! (*Brad ab Richtung Wohnungstür*)

Lore schaut zu ihrer feixenden Tochter.

Lore (*aggressiv*) Was ist?

Melly Brad Pitt! Ich fass es nicht! Möchte mal wissen, wie das Zeug heißt, dass der sich reinpfeift!

Lore Brad ist sehr bemüht! Und da übertreibt er manchmal. Er ist halt unsicher. Möchte mal wissen, wie cool du wärst, wenn du in seinem Alter noch mal ganz von vorne... Also, er macht das sehr gut!

Melly Und dir schmeichelt es, wenn er dich anglotzt wie eine Kuh, die gerade gemolken wird? Mit ganz warmen Händen!

Lore Was redest du denn da?

Melly Na, dass der in dich verknallt ist, das ist ja wohl nicht zu übersehen!

Lore Unsinn! Brad ist doch nicht in mich verknallt! Das ist doch nicht so ein Milchgesicht wie deine Typen! In unserem Alter, da ist das nicht mehr so angesagt, sich ganz einfach zu verknallen! Das wirst du auch noch merken, wenn du mal älter bist!

Melly Von mir aus! Aber irgendwie kann ich den Papa verstehen.

Geht Richtung Zimmer.

Lore Kannst du mir mal sagen, wie du das jetzt meinst?

Melly setzt sich zu Lore, übernimmt Körperhaltung und Betonung von Brad.

Melly (*persifliert*) „Hannelore, ich kann dir gar nicht sagen, was es mir bedeutet...“. (*hart*) Peinlich! Aber echt. (*ab*)

Lore Mist! Mist! Mist! (*hebt die Sachen vom Boden auf und legt sie wieder auf den Tisch*)

Celly tritt auf. Ist mit ihrem Handy beschäftigt.

Celly Sag mal, was ist denn mit Dad los?

Lore Wieso? Was soll mit ihm los sein?

Celly Der stampft durch sein Zimmer wie ein wütendes Nashorn und grummelt vor sich hin.

Lore Seit wann weißt du, wie sich ein Nashorn verhält?

Celly Okay, dann halt so wie damals, als die mich mit dem Lippenstift im Einkaufszentrum erwischt haben!

Lore Celly, du hast doch nicht etwa?

Celly Nee, seh´ ich so blöd aus? Einmal reicht mir! Hab keinen Bock auf nochmal so ´nen Zoff!

Lore Ja, der Papa, der... denkt halt nach!

Celly Aha! Das musst du aber wirklich was Epochales ausgefressen haben!

Lore (*wütend*) Wie redest du denn mit mir?! Ich bin deine Mutter! (*Richtung Zimmer ab*)

Celly (*zu sich*) Ja, zumindest gehe ich **noch** davon aus!

Celly setzt sich auf die Couch und brütet vor sich hin. Fanny kommt mit ihrem Putzzeug zurück.

Fanny Na, Celly, du sitzt ja da wie ein durchgekaufter Hundeknochen! Liebeskummer?

Celly Quatsch! Meine Eltern!

Fanny Hab´s mitgekriegt. ... (*setzt sich zu ihr*) Ja, weißt du, deine Eltern, die sind halt in einem schwierigen Alter! Da müsst ihr Kinder mit ihnen schon ein bisschen Geduld haben.

Celly (*laut*) **Ich** bin in einem schwierigen Alter! Pubertät! Hab gelesen, dass man da voll die Probleme hat! Und das stimmt! Meine Eltern machen uns nix außer Problemen!

Fanny Ja, aber die wissen halt manchmal auch nicht, was sie machen sollen. Was richtig und was falsch ist!

Celly Papa sollte mal eines seiner eigenen Bücher lesen! Von wegen Zuneigung und Einfühlungsvermögen! Wenn ich den da oben erlebe, ist das alles nur Blah-Blah!

Fanny Lass mal, dein Vater **kann** schon schreiben!

Celly Ja, aber die sollen hier nicht so einen Terror machen! **Terror machen** ist das Vorrecht der Jugend. Und Mum und Dad sind ja wohl keine fünfzehn mehr, wenn ich das richtig sehe.

Fanny Ja, aber das kommt halt vor, dass ein Ehepaar mal Probleme hat!

Celly Sie auch?

Fanny Ich hab meinen Gustav schon zweimal rausgeschmissen! Das musste sein! Aber irgendwie haben wir dann doch wieder... Es ist halt dann doch mein Gustav!

Celly Aber meine Eltern... meinen Sie, dass wir Kinder an dem ganzen Mist Schuld sind?

Fanny Wer? Melly und du? – Quatsch! Da könnt ihr Kinder doch nichts dafür?

Celly Echt nicht? Und ich hatte schon Angst, dass wir versagt haben. Ich meine, wir Kinder haben ja schließlich auch einen Erziehungsauftrag.

Fanny Also, zum Beispiel du und dein Freund...

Celly Woher wissen Sie was von Kai?

Fanny Ich weiß gar nichts! Aber du bist 15! Es ist auch nur ein Beispiel. Es geht mir nur darum: Wenn **du** Krach mit deinem Kai bekommst, wo hätten dann deine Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag versagt?

Celly Meine Eltern? Die hätten doch damit gar nichts zu tun! Wenn ich da einen Depp abgegriffen habe, können **die** doch nichts dafür!

Fanny Genau! Und wenn sich eure Eltern wirklich nicht mehr verstehen...

Celly (*will abgehen.*) So eine Kindheit heil zu überstehen, ist schon eine ziemliche Aufgabe!

Fanny Ja, aber ihr kriegt das schon hin. Und ganz so klein seid ihr beiden ja nicht, dass ihr wieder anfangt, ins Bett zu machen!

Celly Ins Bett? Nee, wie kommen Sie denn da drauf?

Fanny Manche Kids machen das, wenn sie Kummer haben. ... Und noch sind deine Eltern ja zusammen. Also, cool down! Das sagt ihr doch immer! Aber jetzt verzieh dich mal, ich muss hier noch sauber machen!

Celly Ja... soll ich schnell helfen?

Fanny Nee, zieh Leine und träum von deinem Kai!

Celly (*im Abgehen*) Von ´nem Jungen träumen ist uncool! Völlig out! (*zeigt ihr Handy*) Aber ich kann ihm ja mal schreiben!

Fanny Ja, aber was Cooles!

Celly ab Richtung Zimmer. Fanny räumt die Lore-Seite auf. Als sie beinahe fertig ist, kommt Sören.

Sören Jetzt räumen Sie ja doch hier rum! Ich dachte, ich hätte klar gesagt, dass Sie sich aufs Säubern beschränken sollen!

- Fanny** Jetzt kriegen Sie mal keine Schnappatmung! Bin ja schon fertig! Dann kann ich wenigstens noch mal hier durchwischen.
- Sören** Ja, aber... also mich nimmt wohl niemand mehr ernst in diesem Haus! Meine eine Tochter nennt mich schwachsinnig, die andere lässt mich einfach stehen, und meine Frau die... ach, Sie haben es ja selbst mitbekommen.
- Fanny** Eigentlich habe ich da auf der Couch nur gefrühstückt!
Im Folgenden beginnt Fanny zu putzen/kehren, wobei sie es so einrichtet, dass sie damit demonstriert, dass Sören ihr im Weg steht. Der flüchtet, setzt sich auf den Tisch und steht schließlich auf einem Stuhl, um den Fanny dann herumwischt.
- Sören** Nur gefrühstückt? Sie haben doch genau mitbekommen, dass mich meine Frau betrügt! Mit einem Arbeitskollegen aus ihrem Büro! Sie „arbeitet ihn ein“, was das auch immer bedeuten mag!
- Fanny** Alles klar! Und, was haben Sie vor?
- Sören** Natürlich Scheidung! Wenn einem Mann **das** passiert, dann gibt es in meinen Augen nur eins: Die Scheidung!
- Fanny** Das ist aber gleich ein fettes Geschütz, was Sie da rausholen! Obwohl: Immerhin noch besser als ein Ehrenmord! Ich meine, da kann man ja in der Zeitung schon noch andere Dinge lesen?
- Sören** Mord! Hören Sie, ich liebe meine Frau... äh, ich meine, ich **habe sie geliebt**. Und da bleibt ja immer etwas... Außerdem die Kinder! Die wären dann ja... also, das ist völlig absurd, was Sie da vorschlagen!
- Fanny** Ich hab gar nichts vorgeschlagen!
- Sören** Trennung? Ja! Sie soll sehen, wie Sie ohne mich klarkommt! Ich sag nur: Steuererklärung, Elternabende, hier aufräumen und Mittagessen kochen! Wissen Sie, Fisch mag sie am liebsten.
- Fanny** Na, und um sie kämpfen? (*ironisch*) Ich meine, nur, damit **sie** nicht ganz unter die Räder kommt?
- Sören** Um sie kämpfen? Mit dem? In welchem Jahrhundert leben wir den? Degen oder Pistole? Morgen früh, vier Uhr unter den alten Eichen im Stadtpark? – Da gibt’s gar keine alten Eichen mehr, wenn ich mich recht erinnere!
- Fanny** (*genervt*) Dann lachen Sie sich doch auch ´ne Freundin an! Gleiches Recht für alle! Eifersucht auf Augenhöhe! – Da wird man dann ja sehen, ob da noch mehr da ist als Bratfisch am Mittag!
- Sören** Der Fisch immer nur Natur, meine Liebe! Zander oder Kabeljau! Bratfisch kann meine Frau überhaupt nicht ab!
- Fanny** Dann halt Kabeljau! Ist ehrlich gesagt Ihre Sache. Aber mit dem Putzen wird das heute nichts mehr! Bin sowieso schon eine Viertelstunde drüber! War ja nicht meine Schuld, dass ich hier nicht „raumpflegerisch tätig“ werden konnte. Ich mach das halt das nächste Mal. Bin ja übermorgen wieder da. Grüße an Ihre Frau! Ich mach mich dann... Tschüss, bis übermorgen.
- Fanny drückt dem verdutzten Sören das Säuberungsgerät/den Besen in die Hand und verschwindet Richtung Wohnungstür.*
- Sören** (*unsicher*) Ja, und danke, Frau Stotz.
Er geht nachdenklich auf und ab.
- Sören** (*gestikuliert theatralisch mit dem Besen in der Hand*) Bratfisch!?! Was weiß **die** denn schon! „Einen tiefen Schmerz kann nur ein ernsthafter Mensch empfinden! Trauer als reinigende Kraft!“ Klingt wirklich gut, sollte ich mir mal für mein nächstes Buch merken. ... Eine Freundin! Ja, und? Was bringt das? Dann stürze ich doch Lore in tiefe... in tiefes... in **tiefes Nachdenken**! Vielleicht hat unser guter Geist doch recht. Ich könnte (*legt Besen weg*) ... Internet! (*holt Laptop aus dem Regal, schaltet an*) Nee, Internet ist was für sitzengelassene Mauerblümchen und Loser! Nicht für... (*nimmt eine Position der Überlegenheit ein*) Auf der anderen Seite hört man ja öfter, dass sich die Leute über Internet kennenlernen. Man kann ja mal gucken...

Beginnt zu tippen.

Sören Kontakt – Hmmm... „Kontaktbörse“ ... Klingt irgendwie zu materialistisch. ... „Himmelswege“ – nee, zu schwülstig... Hier: „Ehrliche Beziehungen in deiner Umgebung“. Das klingt doch irgendwie seriös. Mal sehen ... Okay, Anmeldung: *(liest halblaut)* „Beschreiben Sie zunächst sich selbst. Vermeiden Sie Übertreibungen und falsche Angaben.“ Okay, ist doch klar, sonst gibt es nachher nur Enttäuschungen! Also: ... tm... tm... tmmm. – Eigenes Profil. Okay: Sportlicher wilder Löwe... Sportlicher, **attraktiver**, wilder Löwe... sensibel und... äh... empathisch, das hat sie gesagt! In den allerbesten Jahren... wilder Löwe, was ein Mist! Du bist dämlich, Sören Brauer! ... Mittelalterlicher Hochschulabsolvent, nicht ganz debil, vom Leben gebeutelt aber durchaus noch vorzeigbar...

Musik setzt ein, Licht langsam aus

Sören ... sucht auf diesem Wege ... mangels alternativer Möglichkeiten...
Black.

2. Bild

Zwei Tage später am frühen Nachmittag. Sören markiert mittels Klebeband die Grenze zwischen seiner und Lores Zimmerhälfte. Das Band halbiert den Fernseher, die Couch usw. Melly betritt aus Richtung Zimmer den Raum. Sie hat eine Tasche dabei.

Melly Okay, Dad, ich wollte nur Bescheid sagen... *(stutzt)*

Sören Dass du in die Uni willst. Schon klar.

Melly *(unkonzentriert)* Ja, ich treffe mich mit Klara in der Bibliothek... Sag mal, was wird denn das, wenn es fertig ist?

Sören Klare Verhältnisse! Ich kann dich übrigens ein Stück mitnehmen, ich muss noch mal in den Verlag.

Melly Und was meinst du mit „klare Verhältnisse“?

Celly *(kommt mit einem Gitarrenkoffer aus Richtung Zimmer)* Was geht denn hier ab?

Sören *(doziert)* Das hier ist meine Hälfte! Das da ist Mamas Chaos! Hier das Niemandsland! Die Demarkationslinie! Ist doch eigentlich ganz einfach!

Celly Und dafür verschwendest du **mein** Isolierband? Das hast du doch aus meinem Werkzeugkasten!

Sören Ja, und? Wer hat denn das Zeug bezahlt, das Zeug in deinem Werkzeugkasten? Ihr könntet mir ruhig mal helfen!

Melly Das glaubst du doch jetzt nicht wirklich, dass wir uns vor all den Leuten *(Richtung Zuschauer)* lächerlich machen!

Celly Keine Chance! Wenn das die in meiner Klasse mitkriegen würden.

Die beiden setzen sich demonstrativ hin. Sören holt sich Hilfe aus dem Publikum. Die Person aus dem Publikum sollte tatsächlich helfend eingesetzt werden, z. B. mit dem Abschneiden des Bandes usw.

Text: Impro. Nach der Aktion schickt Sören seine Hilfe wieder zurück in den Zuschauerraum.

Sören So, das reicht! Vielen Dank! ... Ach, Celly, wo willst du denn eigentlich hin?

Celly *(zeigt demonstrativ den Koffer)* Wonach sieht's denn aus?

Sören ???

Celly *(ironisch)* Zum **Volleyball** natürlich!

Sören Zum Volleyball kann ich dich auch mitnehmen. Liegt auf dem Weg. Ich geh nur schnell meine Jacke holen, dann können wir. *(ab Richtung Zimmer)*

Celly Und du guckst dir das ganz einfach nur an, oder wie?

Melly Ich hab's aufgegeben! Ich hoffe nur, dass das nicht erblich ist!

Celly Hast du den Fernseher gesehen?

Melly Ist mir egal! Ich guck sowieso kein Fernsehen!

Sören *(kommt zurück)* Okay, wir können! Alle Mann mir nach!

Melly Alle **Mann**?

Celly Der hat noch nicht mal gecheckt, dass er Töchter hat.

Alle Richtung Wohnungstür ab. Nach einigen Momenten tritt Fanny aus Richtung der Küche auf. Sie stutzt und betrachtet dann das Klebeband!

Fanny Jetzt sind sie völlig abgedreht! Und wie soll ich den Laden jetzt sauber kriegen? *Sie geht auf die andere Seite, indem sie einen übertrieben großen Schritt über die Grenze macht, ein Verhalten, dass sie im Folgenden beibehält. Es gongt. Nach kurzer Zeit noch einmal. Sie ruft Richtung Zimmer.*

Fanny *(ruft)* Es hat geklingelt! ... Hallo! Ist da wer? ... *(zu sich)* Wo sind die denn nur wieder? *Sie geht ab Richtung Wohnungstür und kommt wenig später mit Brad zurück. Der hat einen Blumenstrauß in der Hand. Fanny ist im Folgenden völlig ernst zu spielen.*

Brad Ich wollte zu Hanne... zu Frau Brauer. Ich bin ein Kollege. Wir wollten... etwas **arbeiten!**

Fanny Aha, wahrscheinlich Blumen binden!

Brad Wieso Blumen binden?

Fanny Dachte nur, wegen dem Mitbringsel. Oder wollten Sie **mir** den Strauß überreichen?

Brad Ihnen? Nein! Die sind für... Wo ist denn Frau Brauer? *(von oben herab)* Könnten Sie ihr bitte melden, dass sie jemand dringend sprechen muss?

Fanny Zuviel Dowton Abbey geguckt, was? Ich bin kein Diensthote! Ich bin nur die Putzfrau! Und wenn Sie zu Frau Brauer wollen, *(zeigt)* nur diese Seite des Zimmers!

Brad *(etwas verwirrt)* Ja, mein Name ist Brad, also Brad Mayer, nicht Brad Pitt! Aber Mayer mit y!

Fanny Aha!

Brad Also nicht Brad Pitt... Brad Pitt, Sie verstehen? Nur damit keine Verwechslung...

Fanny Ein Brad Pitt wohnt hier nicht. Also, wenn Sie zu **dem** wollen...

Brad Nein, ich möchte zu Frau Brauer! Können Sie mir nicht sagen, wo ich die finde?

Es gongt.

Fanny Vielleicht haben Sie ja Glück und das ist sie. *(ab Richtung Wohnungstür)*

Brad probiert mehrere Begrüßungspositionen aus, Strauß hinter dem Rücken, mit ausgestreckten Armen usw. Hat den Strauß schließlich hinter seinem Rücken. Fanny kommt zurück.

Fanny Pech gehabt! Ist jemand anderes.

Mareike tritt auf. Sieht Brad. Fanny beobachtet die folgende Szene etwas genervt, aber ohne Kommentar.

Mareike Guten Tag, entschuldigen Sie, wenn ich einfach hier so reinplatze! Ich war in der Nähe und da habe ich gedacht... Ich war einfach zu aufgewühlt, wissen Sie. *(sie sieht den Klebestreifen)* Oh, komme ich ungelegen? Renovieren Sie gerade?

Brad Ja, ... nein... also ich...

Mareike Ja, ich weiß, dass wir noch keinen direkten Kontakt verabredet hatten, aber ich war einfach so gespannt auf Sie. Sie glauben gar nicht, wie selten man einen solchen Mann, also... Partner wie Sie findet!

Brad nimmt ohne Absicht den Strauß hinter dem Rücken hervor. Beide stehen in Sörens Hälfte.

Brad Ja, ich muss Sie enttäuschen...

Mareike *(sieht den Strauß, unterbricht)* Aber Herr Brauer, Sie haben ja **doch** gewusst, dass ich kommen würde. Ich bin sicher, Sie haben es geahnt! *(nimmt den Strauß)*

Brad Nein, ich bin -

Fanny *(resolut)* Also, wenn Sie zu Herrn Brauer wollen, dann bleiben Sie bitte *(Mareike)* in dieser Hälfte und Sie *(Brad)* gehen da rüber.

Mareike *(verwirrt)* Ich verstehe nicht...

Fanny stellt sich in die Mitte des Zimmers auf das Klebeband. Erklärt im Stile einer Stewardess im Flugzeug.

Fanny Diese Linie: Grenze! – Zu meiner Linken die Seite von Herrn Brauer! – Zu meiner Rechten **nicht** die Seite von Herrn Brauer! – Diese Linie: keinerlei Übertritt erwünscht! Quasi Todesstreifen! Also bitte! *(zum Publikum)* Ach, das wollte ich schon immer mal machen.

Die beiden nehmen ihre Hälften ein, Fanny nimmt ihr Putzutensil und verschwindet Richtung Zimmer.

Mareike Haben **Sie** das verstanden? Ich meine, **Sie** müssen die Frau ja besser kennen.
Brad Nicht wirklich. Die Dame ist vielleicht... etwas verwirrt.
Mareike (*betrachtet den Blumenstrauß*) Ich wusste es.
Brad Was wussten Sie?
Mareike Dass Sie mich im Grunde Ihres Herzens erwartet haben. Seelenverwandtschaft nennt man sowas! Das habe ich gleich beim ersten Kontakt gespürt. Als ich Ihr Portrait in der App gesehen habe, ob Sie es glauben oder nicht, da wusste ich es! Obwohl jetzt nicht wirklich viel von Ihnen zu erkennen war.
Brad Verstehe, und deshalb...
Mareike Bescheidenheit, Ehrlichkeit diese Sensibilität! Das sind solch seltene Tugenden.
Brad Also, die Blumen, die sind eigentlich...
Mareike Und dann noch meine Lieblingsblumen. Wenn das kein Zeichen ist! Also, spätestens jetzt bin ich...
Brad Die Blumen... äh, ... Wie soll ich sagen? Die sind **nicht** für Sie, leider! (*versucht an die Blumen zu kommen, ohne seine Hälfte zu verlassen*)
Mareike Sind nicht für mich?
Brad Nein, und ich bin auch nicht der Herr Brauer! Mein Name ist Brad Mayer, Mayer mit Ypsilon! Also nicht mit doppel T wie bei Brad Pitt, obwohl ich schon öfters gehört habe...
Mareike Sie sind **nicht** Sören Brauer?
Brad Nein, nicht wirklich.
Mareike (*gibt die Blumen zurück, achtet dabei auf die Grenze*) Ja, dann, das ist mir jetzt schon peinlich, ich dachte Sie wären Herr Brauer. Wohnt der nicht hier?
Brad Doch, natürlich. Herr Brauer wohnt hier.
Mareike Ja, und dieses Band hier überall?
Die beiden setzen sich auf die Couch, aber jede/r auf „seine“ Hälfte.
Brad Keine Ahnung, ehrlich gesagt. Da gibt's so Linien in Südamerika! Nazca-Linien, oder so. Sollen Landebahnen für Außerirdische sein.
Mareike Landebahnen? Von Außerirdischen? (*schaut sich um*) Hier in einem Wohnzimmer?
Es gongt. Nach einigen Augenblicken ein zweites Mal.
Mareike Es hat geklingelt.
Gong.
Brad Ja, oder besser gesagt, gegongt.
Es gongt erneut.

ENDE DER LESEPROBE

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

*theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17 a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller*